

Mario Fornasari, Enrico II e Benedetto VIII e i canoni del presunto concilio di Ravenna del 1014, *Rivista di storia della Chiesa in Italia* 18 (1964) 46—55. — In der *Collectio canonum in V libris* finden sich vier kirchenrechtliche Bestimmungen Kaiser Heinrichs II., die L. Weiland der im Januar 1014 abgehaltenen Synode von Ravenna zugewiesen hatte (MG. Const. 1, 61 f. Nr. 30). Der Vf. weist demgegenüber nach, daß diese Bestimmungen und eine ebenfalls in der erwähnten Sammlung stehende fünfte, zum Schutz von Schiffbrüchigen erlassene Verordnung, deren Existenz A. Boretius (MG. LL. 5, LXIII Anm. 77) bestritten hatte, der römischen Synode vom 14. Februar 1014 zugehören, wie es übrigens auch schon S. Löwenfeld (JL. S. 507 f.) angenommen hatte.

H. M. S.

C. Wyffels, Le controle des finances urbaines au 13^e siècle: Un abrégé de deux comptes de la ville d'Arras 1241—1244. (*Studia Historica Gandensia* 25 = Bulletin de la Commission départementale des Monuments historiques du Pas-de-Calais, t. 8, fasc. 3.) Gent 1964, S. 230—240. — W. veröffentlicht eine Abrechnung, die aus den Archives dép. Pas-de-Calais in Arras stammt und sich offenbar auf die Stadt Arras bezieht. Das Stück umfaßt zwei Abschnitte über jeweils 14 Monate, vom 25. Oktober 1241 bis zum 27. Dezember 1242 und vom 27. Dezember 1242 bis zum 26. Februar 1244. Dabei war das Stück nicht für den Gebrauch der städtischen Verwaltung selbst, sondern für die Grafen des Artois und deren Kommissare bestimmt. Dabei mag ein besonderes, einmaliges Interesse des Grafen im Anschluß an revolutionäre Bestrebungen innerhalb der Bürgerschaft vorgelegen haben; in größerem Rahmen ordnet sich das Stück der Finanzpolitik der Krone Frankreichs und der Grafen gegenüber ihren Städten im 13. Jh. ein. Für die dt. Verhältnisse sind derartige Quellen im Hinblick auf die gleichzeitige Reichssteuerliste von 1241 von besonderem Interesse.

W. M.

H. Roscher, Zwei angebliche Briefe Papst Urbans II., ZKG. 76 (1965) 149—152. — Vf. erweist die beiden Schreiben, die J. Ramackers in QFIAB. 26 (1935/36) 268—276 als Briefe Urbans II. edierte, als Briefe Innocenz' III.: Potthast, Reg. Pont. Rom. 13 und 20 (ed. Hageneder-Haidacher, Regist. Innocenz' III. Bd. 1 [1964] Nr. 4 und 13), welche bei der Übernahme in die — bisher ungedruckte — Chronik des Domkapitels von Sens (1557/58) durch den Verfasser Urban Reversey geringfügig abgeändert wurden.

F. W.

S. D. Goitein, A letter from Seleucia (Cilicia) dated 21 July 1137, *Speculum* 39 (1964) 298—303, übersetzt und erläutert einen in der Universitätsbibliothek Cambridge entdeckten arabischen, aber mit hebräischen Buchstaben geschriebenen Brief eines jüdischen Arztes aus Seleukia an einen Glaubensgenossen in Ägypten. Der kulturgeschichtlich sehr bemerkenswerte Brief meldet unter anderem die Eroberung von Antiochia durch die Byzantiner.

H. M. S.

Robert-Henri Bautier, L'Epitoma vitae regis Rothberti Pii, du moine Helgaud, Acad. des inscr. et belles-lettres. Comptes rendus des séances de l'année 1963 (1964) S. 361—371. — Die Epitoma, nur im Vat. Reg. lat. 566 erhalten, ist nicht ein Auszug, sondern ein „bref exposé“ des Helgald, der aus persönlicher Kenntnis, nicht gestützt auf Quellen geschrieben hat. Die Hs. war